

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Preisprohekte  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 201.

Donnerstag, 29. August 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger zum Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Kontraktabonnements werden angenommen. Einzelnen Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die zum Neubau eines Stadtkrankenhauses in Riesa erforderliche Lieferung

- a) der Schlosserarbeiten
- b) „ Schmiedearbeiten (Anker),
- c) „ Feinschmiedearbeiten (Witter),
- d) „ Einfröhlung (Holz und Eisen)

wird hiermit ausgeschrieben.

Formulare zu Preisangeboten können im hiesigen Bauamt gegen Bezahlung der Herstellungslofen entnommen werden.

Ang-bote sind verschlossen und mit der Lieferung entsprechenden Aufschritten versehen bis zum 12. September 1901 vormittags 10 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 15 (Stadtbauamt) einzulegen.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die etwaige Ablehnung aller Angebote, sowie die getrennte Vergabung von Losen bleibt vorbehalten.

Der Rath der Stadt Riesa, am 29. August 1901.

Dr. Dehne.

Rr.

## Deriliches und Sächsisches.

Riesa, 29. August 1901.

— Herr Amtshauptmann Dr. Wilemann ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Königl. Amtshauptmannschaft wieder übernommen.

— Montag, den 2. September, tritt der erste Herbstfahrplan der Säch.-Böhm. Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Kraft, welcher bis mit 30. desselben Monats Gültigkeit hat und wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit gegen den Sommerfahrplan etwas verkürzt worden ist. Die Fahrten ab Dresden elbaufwärts, welche sich einer allgemeinen Beliebtheit erfreuen haben, werden noch bis Mitte September ausreicht gehalten, weil sich namentlich die jetzigen Herbsttage durch eine vorzügliche klare Luft auszeichnen und aus dem Grunde eine Befichtigung des Elbgebirges vom Oberdeck dieser Schiffe aus nicht genug empfohlen werden kann.

— Der in Feuerwehrcreisen rühmlichst bekannte Herr Hermann Ulrich, Buchdruckerbesitzer, Mitglied des Landesauschusses sächs. Feuerwehren und Kreisvertreter für die Amtshauptmannschaften Meißen und Döbeln ist gestern, am 28. August, gestorben.

— Im Winterfahrplan 1901/02, welcher am 1. October in Kraft tritt, sind Züge auf verschiedenen Linien verringert worden.

— Der königl. Amtstrassenmeister J. Metzke, der seit 17 Jahren an der Amtshauptmannschaft Großenhain angestellt war, verstarb gestern nach kurzem Leiden im Alter von 50 Jahren.

— Mit der Einführung des Winterfahrplans am 1. October d. J. werden u. A. auch auf der Linie Riesa-Döbeln-Chemnitz verschiedene Fahrplänenänderungen in Kraft treten. Die wichtigste Neuerung auf der genannten Strecke wird die Befestigung des ersten Personenzuges sein. Während dieser Zug jetzt 4 Uhr 50 Min. früh von Riesa und 6 Uhr 1 Min. früh von Bahnhof Döbeln abgeht, um Chemnitz 7 Uhr 33 Min. Vorm. zu erreichen, wird vom genannten Tage ab der fragliche Zug von Riesa um 5 Uhr früh, von Döbeln Bahnhof aber bereits 5 Uhr 54 Min. Vorm. abfahren und in Chemnitz schon 7 Uhr 9 Min. Vorm. antommen. In Döbeln Bahnhof erhält der Zug günstige Anschlüsse nach Riesa, Dresden, Leipzig und Chemnitz, in Chemnitz aber wird eine vorzügliche Verbindung an den daselbst 7 Uhr 15 Min. Vorm. abgehenden Schnellzug erreicht, so daß die Reisenden von den zwischen Riesa-Chemnitz gelegenen Stationen mit gedachtem Schnellzuge bereits 7 Uhr 39 Min. Vorm. in Hohenstein-Ernstthal, 7 Uhr 47 Min. in St. Egidien, 7 Uhr 56 Min. in Glauchau, 8 Uhr 16 Min. in Zwitzau und 8 Uhr 50 Min. Vorm. in Riesa i. V. eintreffen können. Da der genannte Zug direkte Fortsetzung nach Blauen i. V. Hof-Mücheln findet, sowie günstigen Anschluß nach Südwestdeutschland bietet, so wird diese Neuerung jedenfalls allseitig mit Freuden begrüßt werden. Außerdem erhält der genannte Riesa-Döbeln-Chemnitz Personenzug aber noch einen weiteren Anschluß an den 7 Uhr 20 Min. Vorm. von Chemnitz nach Glauchau verkehrenden Personenzug, so daß auch eine direkte Verbindung mit dem vom Schnellzuge nicht bedienten Stationen Nicolai-Vorstadt Chemnitz, Stegmar, Gräna und Wästenbrand geschaffen wird. — In der Gegenrichtung wird der jetzt 4 Uhr 30 Min. früh von Chemnitz abgehende Personenzug nach Riesa künftig bereits 4 Uhr 26 Min. früh von Chemnitz abgefertigt; er hält wie bisher an allen Stationen und kommt in Döbeln Bahnhof bereits 5 Uhr 40 Min. früh an. Hier findet er Anschluß nach Leipzig, Riesa, Rostock und Dresden. Die Weiterfahrt von Döbeln erfolgt künftig 5 Uhr 51 Min. früh und die Ankunft in Riesa 6 Uhr 34 Min. früh. Daselbst findet er wie bisher direkte Verbindung sowohl nach Dresden und Leipzig, als auch nach Eiferwerda und Berlin. Zum Schluß ist noch zu bemerken, daß der jetzt täglich 11 Uhr 25 Min. Nachts von Chemnitz nach Döbeln Bahnhof verkehrende Personenzug während des Winterfahrplans ohne Aenderung der Betriebszeiten nur in der Nacht vom Sonntag zum Montag zur Abfertigung gelangen wird.

— Auf dem Infanterie-Schießplatz Halbehäuser endet das diesjährige Scharschießen nächsten Sonnabend mit den Übungen der Mannen. Hieraus rücken Mitte September die hiesiger kommandirten Arbeitskolonnen in ihre Garnison zurück.

— Von Leipziger Handeltreibenden war wiederholt der Wunsch an den Rath gerichtet worden, die 40 Ausnahmetage, an denen der abendliche Ladenschluß erst um 10 Uhr statt um 9 Uhr stattzufinden braucht, nach den Interessen der einzelnen Handelszweige vertheilen zu lassen. So erklärten z. B. die Wollgarn- und Tabak-Händler, daß die in Leipzig für sämtliche Geschäftszweige bewirkte Befreiung der 40 Ausnahmetage ihnen wenig nütze, da für ihren Handelszweig weniger die Messen, als die Sonnabend-Abende in Betracht kämen, an welchen die Käufer ihren Sonntagsbedarf bis Abends 10 Uhr decken könnten. Diese und ähnliche Bitten um die Legung der Ausnahmetage auf Sonnabende oder für andere Branchen auf andere Tage wurden regelmäßig durch den Hinweis darauf unterstützt, daß der Rath zu Dresden derartige Wünsche erfüllt und auch anderen Branchen die Ausnahmetage nach ihrem Vorschlage gewährt habe. Ein solches der verschiedenen Handelszweige vertheiltes behandelndes Verfahren hat der Rath zu Leipzig von Anfang an als mit dem Paragraph 1399 der Reichsgewerbeordnung nicht vereinbar angesehen. Es bestand sonach in einer wichtigen gewerblichen Frage in den beiden größten Städten des Landes eine abweichende Gesetzesauslegung, die Verwirrung und Anstrengungen in den beteiligten Kreisen hervorgerufen geeignet war. Der Rath zu Leipzig hat, um die Befreiung dieses Zustandes zu erzielen, ministerielle Entscheidung der Frage erbeten. Diese ist kürzlich dahin ergangen, daß die in Leipzig vertretene Auffassung die richtige ist und es ist Anordnung dahin ergangen, daß der in Dresden und einigen anderen Städten gehandhabte Ladenschluß einer Abänderung und Befreiung unterworfen wird.

— Die wilden Kaninchen sind, wie in vielen Gegenden, so auch in manchen Fluren jenseits der Elbe zu einer förmlichen Landplage geworden, und der Landwirth sowohl wie der Forstmann führen einen eifrigen Vernichtungskrieg gegen den gefährlichen Rager. Die Vermehrungsfähigkeit des wilden Kaninchens ist eine außerordentliche; man hat ausgerechnet, daß ein einziges Paar Kaninchen binnen vier Jahren eine Nachkommenschaft von 1 1/4 Millionen haben könnte, wenn es keine Feinde und immer günstige Wetter geben würde. Der Jäger sieht diese Art Wild sehr ungern, denn erfahrungsgemäß nimmt die Zahl der Hasen dort rasch ab, wo kein kleiner Beter sich einnistet. Diesem ist auch viel schwerer beizukommen, da er nicht über, sondern meist unter der Erde lebt und hier weitverzweigte Bauen anlegt. Um die hier oft in großer Menge hausenden Thiere herauszulocken, wird in eine der Röhren ein Bretchen (welche Jäger) hineingehängt; die Kaninchen fahren heraus und werden dann in Netzen gefangen oder man schießt sie ab. Solche Jagd ist aber sehr zeitraubend und wenig lohnend. Der preussische Landwirtschaftsminister will es deshalb mit einem anderen Mittel versuchen: die Ausgänge eines Baues werden fest verstopft bis auf einen; in diesen wird ein mit flüchtigem Schwefelkohlenstoff getränkter Lappen eingeführt. Das sich entwickelnde Gas, das schwerer ist, als atmosphärische Luft, senkt sich durch die Röhre in den Bau und tödtet die Thiere. Offenbar wird man auf diese Weise der ungeliebten Gaste Meister.

— Großenhain, 28. August. Um beinahe sechs Millionen hat sich der Versicherungswert der Gebäude der Stadt Großenhain in den letzten 20 Jahren erhöht. 1881 waren die Gebäude mit 10 522 450 Mark bei der Landes-Brandversicherungsgesellschaft versichert und am Schlusse des ersten Halbjahres 1901 mit 16 231 670 Mark. — Der (sozialdemokratische) Consumverein für Großenhain und Umgegend hat an die sächsischen Collegien ein Gesuch um Erlass der Umsatzsteuer gerichtet. Er begründet sein Gesuch mit dem schlechten Geschäftsgange. — Die kürzlich verstorbene Frau verw. Brauerbesitzer Jocher hat dem hiesigen Bürgerhospital ein Legat von 2000 Mark angesetzt. — Die amtshauptmannschaftlichen Expedienten Widel und Gaus wurden unterm 1. September zu Bureauassistenten befördert.

— Vom hiesigen. Das neue gemeinshaftliche Krankenhaus ist, nachdem die Einrichtung soweit vollendet ist, nunmehr seiner Bestimmung übergeben worden. Zwei Kranke fanden bereits Aufnahme darin und sind wieder als geheilt entlassen worden. Die im alten Krankenhaus untergebrachten Kranken sollen jedoch bis auf Weiteres dort verbleiben, also nicht in das neue übergeführt werden. Die Stelle eines aufsichtführenden Arztes im Krankenhaus ist Herrn Dr. Lehmann übertragen worden, doch haben alle hiesigen Aerzte Zutritt in das Krankenhaus zur Behandlung ihrer darin untergebrachten Patienten. Wie schon mehrfach erwähnt worden ist, hat das Krankenhaus eine den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Einrichtung erhalten; es hat Gasbeleuchtung, Wasserleitung, feste, geräumige Zimmer, schöne Veranden, Spülklosetts u. So weit möglich, sollen die Fenster mit Jalousien versehen werden. Die Hausfluren sind mit Marmor belegt. Ein schöner Garten breitet sich um das Haus. Ein Krankenwärter nebst Frau, sowie eine im Krankenhausdienste wohl erfahrene Diakonissin, die gleichzeitig mit dem Krankenhauswärter dieser Tage an Rathshaus in Pflicht genommen worden ist, wachen in fürsorglicher Weise ihres Amtes.

— Reifen. In dem Grundstücke des Bäckermessers Schwäbe hat am Montag Abend eine Gasexplosion stattgefunden, bei welcher Schwäbe an beiden Vorderarmen, im Rücken und an der linken Gesichtseite bedeutende Brandwunden erlitten hat, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Durch den enormen Druck sind in der Bodstube die Oberklosetts durchgedrückt und die Vorhänge heruntergeschlagen worden. Schwäbe hatte Gasgeruch wahrgenommen und beim Anleuchten mit einem Streichholze die Explosion verursacht. (P. A.)

— Rohweiln. Die Firma Albert Runge & Co., Schuhwaren- und Pantoffel-Fabrik, hat ihre Inhabenz angemeldet und bietet ihren Gläubigern 50 Prozent. Schlechter Geschäftsgang soll die Ursache dieser Zahlungsstockung sein.

— Radeberg, 27. August. Gestern wurden im Keller des Dufelbischen Grundstücks, welches im April dieses Jahres der Stadtrath zum Anbau des Rathhauses bereits angekauft hatte, wozu jedoch das Stadtverordnetenkollegium seine Zustimmung verweigerte, eine große Anzahl gut erhaltener Gold- und Silbermünzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, in einem vergrabenen Topfe liegend, von Arbeitern aufgefunden. Sie sind von dem betreffenden Baumeister des Neubaus in Verwahrung genommen worden und sollen, wie Sachkenner urtheilen, einen nicht unerheblichen Werth repräsentiren.

— Radeberg, 28. August. Ihre Majestät die Königin wollte am Montag längere Zeit in Radeberg. Zunächst besuchte die hohe Frau die auf der Bernerstraße befindliche Spelleanstalt, um allbann die am Tage vorher gewählte Kinderbewahranstalt unter Führung einer Schwester und des Herrn Caplan Haiselberger einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Während dieser Zeit hatten sich auf der Straße zahlreiche Kinder versammelt, um die geliebte Land-Smutter von Angesicht zu Angesicht schauen zu können, und als Ihre Majestät erschien, war es ihr in der That schwer, sich durch die Kinderchaar hindurchzubringen. In der leutseligsten Weise unterließ sich die hohe Frau mit vielen der Kinder und erwiderte dem Händedruck der Kleinen auch dann noch, als sie bereits im Wagen Platz genommen hatte.

— Pirna. Geseffelt eingeleitet wurde heute früh an das hiesige Amtsgerichtsgelände durch die Gendarmen der zwölf dreiviertel Jahre alte Schulknabe Drechsler, aus Währisch-Alb-Adt gebürtig, dessen Eltern zur Zeit in Struppen wohnen. Der junge Taunthigut war erst am Montag aus der Straf-anstalt Sachsenburg bei Frankenberg, wo er wegen eines Diebstahls für die Dauer von 6 Wochen untergebracht worden war, entlassen worden, mußte aber auf Antrag der Staatsanwaltschaft erneut in Gewahrsam genommen werden, da es sich herausgestellt, daß er der Urheber eines in Selschen bei Waizen vorgekommenen schweren Diebstahls ist.

— Weesenstein. Einen bösen Streich haben Diebe dem Gutbesitzer Zinke in Hallenhain bei Weesenstein gespielt, indem sie den mitten im Dorfe gelegenen Teich abließen und die darin befindlichen Karpfen fischten. Den Dieben, welche den Ständer

gewaltig geöffnet haben, fielen gegen 40 Karpfen im Gewicht von je 1,5 bis 4 Pfund in die Hände.

Glauchau, 28. August. Der erzgebirgische Gewerband sächsischer Gewerbevereine hat unter spezieller Begründung folgenden Antrag bei dem Landesverband der Gewerbevereine beauftragt: Der Landesverband der Gewerbevereine beauftragt die Verbandsversammlung folgende Beschlüsse zu fassen: Der Landesverband wolle den Bundesrat ersuchen, dem Reichstage den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch welches die Versicherungspflichtigkeit nach dem Alters- und Invaliditätsgesetz auf alle Gewerbetreibenden und sonstigen Betriebsunternehmer ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen, beziehentlich unter Beschränkung auf diejenigen Personen, deren gewerbliches Einkommen einen bestimmten Betrag nicht überschreitet, ausgedehnt wird; ferner aber eine solche Gesetzesänderung auf Annahme durch die gesetzgebenden Faktoren nicht rechnen könnte, den Bundesrat zu ersuchen, wenigstens von der in § 2 Absatz 1 Ziffer 1 des erwähnten Gesetzes eingeräumten Befugnis Gebrauch zu machen und möglichst bald die Versicherungspflicht auf die dort näher bezeichneten Gewerbetreibenden und sonstigen Betriebsunternehmer zu erstrecken.

Crimmitschau. Der Plan der Erbauung einer Industriebahn von hier nach Werbau wird nun doch zur Ausführung gelangen. Eine andere auswärtige Gesellschaft für Anlage von Bahnen hat, nachdem die Dresdener Gesellschaft das Projekt nicht ausführen vermochte, die Angelegenheit mit Einwilligung des Ministeriums in die Hand genommen. In einigen Tagen wird bereits mit den Vermessungsarbeiten zum Bau der Industriebahn begonnen werden.

Crimmitschau, 27. August. Der hiesige Rath hat sich einer vom Bauherrn ausgehenden Petition an das Ministerium des Innern angeschlossen, worin ersucht wird, zu genehmigen, daß die Maximalgrenze der Sparassensächer bis auf mindestens 5000 Mk. (bisher 1500 Mk.) erhöht werde. Weiterhin hat der Rath beschlossen, in Ausführung einer Verordnung des Ministeriums des Innern, betreffend die staatliche Ueberwachung des Verkehrs mit Nahrungs- und Genussmitteln usw., die hier auszuführende Nahrungsmittelkontrolle dem geprüften Nahrungsmittelchemiker Dr. Falke in Zwickau gegen eine jährliche Pauschalsumme von 1142 Mk. zu übertragen.

Meerane. Der Bau unseres Wasserwerks, der unserer Stadt weit über eine halbe Million Mark kostet, ist bis auf einige unwesentliche Arbeiten soweit vorgeschritten, daß dessen Eröffnung wohl in aller nächster Zeit zu erwarten steht. Die Pumpmaschinen haben von ihrer Leistungsfähigkeit bereits Proben abgelegt, denn es ist schon zu wiederholten Malen Wasser in den bei Pfaffroda gelegenen Hochbehälter gepumpt worden. In letzter Zeit ist auch mit der Prüfung des Stadtrohres begonnen worden. Der Bau des Rohrstranges geht ebenfalls seinem Ende entgegen. Desgleichen ist auch in der Ausführung der Zuleitungen für die Wohnhäuser ein bedeutender Fortschritt zu verzeichnen; die Häuser in der Innensiedlung sind bereits mit wenigen Ausnahmen an den Hauptrohrstrang angeschlossen. Es kann daher mit Bestimmtheit der von dem Stadtrath festgesetzte Tag, der 15. Oktober d. J., als Eröffnungstermin für die Wasserleitung ins Auge gefaßt werden, wenn nicht schon früher ein Theil der Wasserleitung in Betrieb gesetzt wird. Den Bau leitet Herr Bau Rath Thiem-Velpzig aus.

Neumarck. In Reuth ist unter qualvollen Umständen ein Hef einem elenden Tode erlegen. Ein Knabe hatte den Auftrag erhalten, mit dem Hefgeschir über Land zu fahren und gerieth dabei in die Nähe eines Bienenstandes. Hier stürzten nun die Bienen in Massen auf das Thier ein. Während die dabei stehenden Kinder flohen, wußte sich das Thier nicht anders zu helfen, als sich zu Boden zu werfen und fortgesetzt auf der Erde zu wälzen. Um Reithaus zu nehmen, dazu war die Ladung zu schwer. Erpöckte Personen waren nicht sofort zur Stelle; als endlich ein Mann mit der Bienenlatte nahte, da war der Hef am ganzen Körper bereits so zerstoßen, daß er an den Folgen der entstandenen Geschwülste nach einigen Tagen zu Grunde ging.

Annaberg. Das Bankhaus Gänther & Rudolph in Dresden meldete im Probengeyer'schen Konkurs in Annaberg außer seiner Kautionshypothek von 60 000 Mk. noch 45 000 Mk. an, welche aber von Seiten des Konkursverwalters auf Verlangen des Gläubigerausschusses nicht anerkannt worden sind. Es bleibt also der genannten Firma nichts weiter übrig, als den Gläubigerausschuß (die Masse) bezw. den Konkursverwalter zu verklagen und vor Gericht zu versuchen, daß ihre Forderung anerkannt wird. (Fröb. Anz.)

Chemnitz, 29. August. Gestern Nachmittag stürzte ein auf einem Neubau in Altenhof beschäftigter Zimmermann von einer 8 Meter hohen Mauer ab. Der Verunglückte war sofort todt. Er war verheiratet. (R. R.)

Glauchau, 29. August. Der Verbandstag der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine findet nunmehr bestimmt am 29. und 30. September hier statt.

Treuen, 29. August. Der kürzlich hier verhaftete Tagelöhner Ernst Vent aus Lengensfeld, der verdächtig war, die Ehefrau des Maschinenführers Neumann in Grün überfallen und mit dem Messer bedroht zu haben, hat nun diese That eingestanden. Vent wurde nun nach dem Amtsgerichtsgefängnis in Lengensfeld überführt.

Föbha, 29. August. In dem an der Chemnitz Straße gelegenen, aus 4 Gebäuden bestehenden Gehöft der Witwe Liebert brach gestern Abend in der neunten Stunde Feuer aus, wodurch alle Gebäude, sowie auch die Scheune, in welcher das Feuer ausbrach, bis auf die Grundmauern eingestürzt wurden. Obwohl die Feuerwehren von ca. 8 Orten zur Stelle waren, konnte von dem Mobilien, sowie von den Erntevorräthen nichts mehr gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherungen gedeckt. Noch in der Nacht wurde durch die Ortspolizei der erst vor Kurzem aus dem Krankenhaus entlassene 50 Jahre alte Handarbeiter Paul Rejner aus Chemnitz, als der Brandstiftung verdächtig, festgenommen.

Wurzen, 28. August. Dem gefürzten Wandler wohnte Prinz Friedrich August bei. Der Prinz war mit dem früh

6 Uhr 25 Min. von Dresden kommenden Schnellzuge auf hiesigem Bahnhofe eingetroffen und erwartete hier nach einem im Bahnhofrestaurant eingenommenen Frühstück die täglich aus Leipzig kommenden, an dem Wandler teilnehmenden hohen Offiziere. Nach Antritt desselben begab sich Prinz Friedrich August zu Pferde mit seiner Begleitung zunächst durch die Kienstraße nach Mühlw., um den Muldenübergang der Kavallerie, der Artillerie und der Pioniere bei Grünh., Döbnitz und Mühlw. zu besichtigen, und dann in's Wandlergelände selbst. Der Durchmarsch der Truppen durch den Mühlgraben hinter dem herrschaftlichen Park und durch die Fahrt neben der sogenannten Hänsebrücke hinter dem Dorfe Mühlw., sowie der hierauf erfolgte Vormarsch gegen einen bei Mühlw. stehenden markierten Feind war für die Zuschauer wohl der interessanteste Theil des gefürzten Wandler. Dank des Regens war das Gelände flauher. Auch diesmal war der spitze Berg wieder von Zuschauern dicht besetzt.

Leipzig, 29. August. In der vergangenen Nacht hat die 21 Jahre alte Blätterin Constantine Bredow aus Tombach, wohnhaft in Reudnitz ihren Gekleideten, den Architekten Bjadokert aus Lindenau mittelst Revolvers in die rechte Brust und dann sich selbst erschossen. Bjadokert wurde schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht.

Mühlberg, 27. August. Der hiesige Turnverein beabsichtigt, sein 25 jähriges Bestehen am Sonntag den 22. und Montag den 23. September d. J. in feierlicher Weise zu begehen. Zu der Feier sollen außer den zum Gau gehörigen Vereinen auch die demselben nicht angehörenden Vereine des Kreises Nebenher eingeladen werden. Das Fest soll in großem Rahmen stattfinden. Das vorläufige aufgestellte Programm ist folgendes: Sonntag Vormittag Einholen der Gäste sowie Frühstückspontonzert, Nachmittags 1/2, 3 Uhr Festzug, dann Schauturnen, Abends Konzert und Ball. Montag Abend nochmals Ball.

### Aus aller Welt.

Der Abgeordnete Eugen Richter hat sich nun mit der Wittve seines Freundes Ludolf Parisius vermählt. Als Trauzeuge fungirte unter anderen der frühere Direktor der Luisenstädtischen Gewerbeschule Professor Dr. Bandow. Abg. Richter war am 30. Juli d. J. 63 Jahre alt, er hat das Jungesellenleben sehr spät, aber doch noch ausgegeben. — Eine Springfluth hat an der Westküste der Insel Sydi erhebliche Verwüstungen angerichtet. Im Bad Besterland entstand großer Materialschaden. Etwa 100 Strandkörbe wurden davongetrieben; ein großer Theil der am Strande entlang führenden Wandelbahnen ist weggerissen. Die neue Südbahn ist an mehreren Stellen unterwachsen. — In der russischen Grenzstadt Wjstjpten entstand in der Nacht vom Montag zum Dienstag Feuer. Die Stadt ist zum größten Theil eingekerkert. Hunderte von Familien sind obdachlos. Zur Löschung des Brandes wurde von den preussischen Grenzgemeinden Hilfe geleistet. — Im Meronitzer Höhenstättchen ist infolge einer Explosion von Grubengasen ein fährlicher Neubau ein. 15 bis 20 Arbeiter wurden vermisst. Man spricht bis jetzt von zwei Todten und acht Verwundeten. Eine genauere Kontrolle war noch nicht möglich, da sich das Unglück gerade bei Arbeitschluss ereignete. — Der Prediger Hermann Spengler aus Bernau (Reg.-Bez. Potsdam) starb am Dienstag bei der Befolgung des Pilatus infolge Ueberanstrengung am Herzschlag. — Bei der Verleigerung der ausverkauften Hengste im königlichen Landgestüt in Kösel, Oberschlesien, erworb der Besitzer Apostel aus Dobrowitz einen als sehr hübsig bezeichneten Hengst für 80 Mark. Am Montage hatte Apostel das Pferd im eukalatischen Gasthause in Kellersdorf eingestallt. Das hübsige Thier rief sich los und ging zunächst auf den Sohn des Gastwirthes los, der sich durch schleunige Flucht in Sicherheit brachte. Nunmehr raste der Hengst die Straße entlang, wo ihn zwei entgegenkommende Arbeiter aufhalten wollten. Das wüthende Thier aber faßte den einen Arbeiter am Genick, brachte ihm eine schwere Wundwunde bei und warf sein Opfer, nach dem es fortgesetzt schlug und bis zu Boden. Nur mit größter Mühe gelang es, den abel zugewickelten Mann von dem wüthenden Pferde zu befreien. Der Schwerverletzte wurde in das Krappitzer Krankenhaus gebracht, wo er am nächsten Tage starb. — Zu gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken hat der verstorbene Stadtrath Diez testamentarisch der Stadt Dromberg erhebliche Summen bestimmt und zwar: für den Bau eines städtischen Waisenhauses 400 000 Mk., für das Waisenheim 10 000 Mk. und für das Bürgerstift 30 000 Mk. — Dem Unger „Volksbl.“ geht die Meldung zu, daß am Sonnabend bei einem Wandler nächst Kuroszmäntzer von der Seite, wo das böhmische Infanterie-Regiment Nr. 102 stand, gegen den Generalfeld ein scharfer Schuß fiel. Ein in der Nähe stehender Reservist der 12. Infanterie-Regiment fiel, von der Kugel getroffen, zu Boden und starb noch während des Transports. — In Penzig in der preussischen Oberlausitz ist ein Kirchenstreich ausgebrochen und wird der Kampf mit großer Erbitterung geführt. Wie der „Vote aus dem Meisengebirge“ meldet, wird der jeßige Geistliche von dem Gemeindeglieder zum Theil boykottirt. Kein Diakon will ihn rufen, kein Küster will ihm Brot verkaufen, kein Fuhrwerkbesitzer will ihm Fuhrren stellen u. c. — In den Alpen ist Schneefall eingetreten. Der Schnee liegt, so wird aus Klagenfurt berichtet, bis zur Thalsohle. — In Kachen war die Ehefrau eines Uhrmachers mit ihrem Manne, den sie erst im vorigen Herbst geheiratet hatte, nicht zufrieden, weil er ihr die Beschäftigung an Vergnügungen nicht immer gestatten wollte. Um nun doch ihren Reklungen nachgeben zu können, griff sie zu dem Mittel des Schlafpulvers. Wenn sie ausgehen wollte, „ließ“ sie ihren Mann einzuschlafen. Als sie ihrem Manne schließlich ganz auswich, klatzte eine Magd den Mann auf, worauf dieser Anzeige wegen Freiheitsberaubung erstattete. Die Strafkammer erkannte gegen die Frau auf 14 Tage Gefängnis. — Bei einer Segelpartie auf dem großen Plöner See ist gestern Nachmittag Stadtrath Professor Bensch vom Ung-

lischen Cabettenhaus in Plön nebst seiner erwachsenen Tochter ertrunken. Ein Sohn konnte gerettet werden. — Ein junger Mann, Namens Furscher, der allein den Berg Oberbauern im Ranton Unterwalden besetzt, ist abgefürzt und als Beise aufgelesen worden.

### Bermischtes.

Die Terlingen verhaftet wurde. Ueber die bereits telegraphisch gemeldete Festnahme des fleißig verfolgten Gerhard Terlingen in Milwaukee bringen amerikanische Blätter eingehende Mittheilungen, aus denen wir folgende herausheben. Aus Milwaukee wird unter dem 16. d. M. geschrieben: Unsere Polizei machte heute einen gewichtigen Fang. Unter der Anklage, Unterschlagungen und Fälschungen im Betrage von ca. 1 500 000 Mk. begangen zu haben, wurde Gerhard Terlingen aus Oberhausen durch die Detektive Mc. Ranus und Sullivan vom hiesigen Polizeidepartement und J. Siefel von der Pinkerton'schen Detektivagentur verhaftet. Terlingen hielt sich mehrere Wochen in New York und Chicago auf und kam vor etwa zehn Tagen nach Milwaukee. Hier wohnte er unter dem Namen Theodor Graefe im Hotel Schlip. Vor einigen Tagen mietete er sich ein möbliertes Zimmer auf der Duffete. Aus dem gewaltigen Vermögensschatz hatte er an 100 000 Mk. gerettet, die er in New York und Chicago wechselließ. Mit diesem Rest wollte er in Milwaukee ein Geschäft gründen. Als die Detektive heute morgen bei ihm eintrafen, mußte er, was die Blöde geschlagen und ergab sich ruhig in sein Schicksal. „Die Welt ist zu klein“, sagte er, „man wird überall erkannt.“ Allem Anscheine nach wandte sich der Flüchtling direkt nach Amerika. Am 26. Juli traf er in Chicago ein und stieg im Continental-Hotel ab. In seiner Gesellschaft befand sich ein gewisser Wehrle, der als Dolmetscher für ihn fungirte. Terlingen vermittelte sorgfältig die von Deutschen frequentirten Lokale und hielt sich meistens in seinem Zimmer auf. Am 27. Juli wechselte er in dem Geschäft von R. W. Kempf 10 000 Mk. für amerikanisches Geld ein, und am nächsten Tage die gleiche Summe in der ersten Nationalbank. Terlingen scheint übrigens gemerkt zu haben, daß er von der Geheimpolizei beobachtet wurde, denn am 30. Juli verließ er ganz plötzlich die Stadt. Die Polizei ermittelte, daß er nach Waukesha gegangen war. Schon am 9. August kehrte er wieder nach Chicago zurück. Dann wandte er sich nach Milwaukee, wo heute seine Verhaftung erfolgte. Herr Wilhelm Bode, der Rechtsanwalt des deutschen Konsulats in Chicago, erwiderte im Namen und Auftrag des Konsuls Walter Beyer von einem Bundeskommissar einen Haftbefehl und kam heute Mittag persönlich nach Milwaukee, um die Ueberführung des Flüchtlings nach Chicago anzuordnen. Terlingen ist ganz zusammengebrochen.

Ueber die Wirkung der Musik auf Thiere macht die „Natur“ folgende Mittheilung: Sehr bemerkenswerth war eine Beobachtung, die wir einmal in Posen über die Wirkung der Streichmusik auf das Geflügel machen konnten. In der dortigen Geflügelausstellung war geplant, am Sonntag ein Konzert zu veranstalten, und es fand sich dazu ein vollbesetztes Orchester ein. Als die Musiker die Streichinstrumente stimmten, war keine Veränderung der Stimmung unter dem Hünervolk zu bemerken, doch als der Concertmeister den Taktstöß erhob und die Musiker begannen, machte sich eine merkliche Stille unter dem Geflügel bemerkbar, nur ein Truthahn ließ sein Großen ertönen, während die sämtlichen Hühne das ganze Musikstück hindurch keinen Laut von sich gaben, doch in jeder Pause ihr Krähen desto lauter ertönen ließen. Das ganze Konzert hindurch wiederholte sich die Wahrnehmung, die erkennen ließ, daß das Geflügel sicher Wohlgefallen an Streichmusik hat. Im Besitze eines Hundes — so heißt es weiter — machten wir die Wahrnehmung, daß dieser das Abendläuten, das mit einer Blöde erfolgte, nicht leiden konnte und während desselben unaussprechlich heulte, beim Erörnen des vollen Geläutes hingegen nicht berührt wurde. Vor einiger Zeit hat bereits der Zoologe Baker die Wirkung der Musik auf Thiere zu erforschen versucht, indem er ihnen in den Abendstunden auf der Geige vorspielte. Ein Puma schien die Musik zu lieben. Er legte sich lang hin und hörte zu, so lange die Musik sanft blieb. Als sie plötzlich laut wurde, sprang er auf und ging unruhig hin und her. Zwei Leoparden kümmerten sich gar nicht um die Musik. Eine Löwin mit drei Jungen schien zuerst unruhig. Als der Spieler sich vom Käfig entfernte, immer spielend, kamen alle nach vorn und legten sich hin. Sanfter Musik hörten sie, als er wieder zurückkam, aufmerksam zu. Bei einem rasch gespielten Tanze sprangen die Jungen lebhaft umher. Die Affen zeigten sich mehr neugierig als tief berührt.

Ein böser Streich hat ein verstämmeltes Telegramm einem Gastwirth in Georgsmarienhütte gespielt. Gelegentlich des vor einigen Wochen in Osnabrück abgehaltenen nordwestdeutschen Schneidertages machten 15 Handwerksmeister einen Ausflug nach Georgsmarienhütte und ließen sich durch einen Osnabrücker Beiflügeligen daselbst per Telegramm 15 Bedek Mittagessen bestellen. Sehr erstaunt waren sie aber, als bei ihrer Ankunft für 155 Personen gedeckt war, laut telegraphischer Anweisung, denn die herbeigekolte Depesche wies thatsächlich die Zahl 155 auf. Da sich bei einem späteren Vergleich mit der Urschrift herausstellte, daß diese die Zahl 15 deutlich angeben enthielt, so war es klar, daß die Verstümmelung lediglich auf das Verschulden eines Beamten zurückzuführen war, eine Thatsache, die übrigens auch die Oberpostdirektion Oldenburg mit dem Hinzufügen anerkannt hat, daß das Punktzeichen hinter der 5 in der Wortschrift der Ziffer 5 selbst sehr ähnlich sehe, wodurch dann auch bei der Irrthum entstanden sei. Trotz dieser Feststellung hat die Oberpostdirektion jede Schadenersatzleistung mit der Begründung abgelehnt, daß sie auf Grund der maßgebenden

Bestimmungen zur Erfüllung des gestellten Schadenerschaftsanspruches nicht verpflichtet sei. Der Stier als Entgleisungsurache. Aus Tebrezin wird gemeldet: Der Schnellzug aus Budapest wurde nächst der Station Ebes von einem mächtigen Stier und zwei Kühen angerannt. Der Lokomotivführer dürfte den Zwischenfall erst später bemerkt haben und konnte infolgedessen keinen Contredampf geben. Die Maschine stieß nun mit voller Kraft an die Thiere, und während die beiden Kühe weit weggeschleudert wurden, gingen die Mäder über den mächtigen Körper des Stieres hinweg. Der Postwagen vermochte aber das große Hindernis nicht zu überwinden und entgleiste. Zum Glück wurde der Zug in demselben Augenblicke zum Stillstehen gebracht. Der Vorfall rief unter den Reisenden einen großen Schrecken hervor. Nach dreiviertelstündiger Verspätung konnte der Schnellzug seine Fahrt wieder fortsetzen.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 29. August 1901.

„Berlin. In einem Schreiben an die „Nat. Ztg.“ theilt der Verteidiger des Sergeanten Hidel, Rechtsanwalt Horn mit, daß der Gerichtsherr die militärischen Gesetzesbestimmungen über das Geschäftsjahr des Kriegesgerichts, nachdem die militärischen Richter erst im Juni, gelegentlich einer militärischen Expedition vereint waren, einfach in der Weise kommentiert, daß man an Stelle des Kalenderjahres ein solches von Juni 1901 bis Juni 1902 gewählt hat. Wie Rechtsanwalt Horn mittheilt, bildet dieser Umstand nicht den einzigen Revisionsgrund.“

„Berlin. In Peking war vom Prinzen Tschun ein Telegramm eingetroffen, nach dem er vor Kaiser Wilhelm drei Verbeugungen machen und daß sein Legationssekretär und seine Untergebenen sich vor den Monarchen hinstellen sollten. Die chinesischen Bevollmächtigten appellierten an den deutschen Gesandten und baten um Abänderung der Ceremonien. Herr von Mumm lehnte dies ab. (B. Z. N.)“

„Berlin. Im Brunnenab erschloß sich der Bankier Siegfried Landsberg, der hier in der Kranenburgerstraße ein kleineres Bankgeschäft betreibt. Der Beweggrund dürfte sein, daß er in letzter Zeit mißglückte Börsengeschäfte unternommen hat. (B. Z. N.)“

„Hamburg. Infolge der herrschenden Sturmfluth kamen auf der Elbe viele Schiffsjungen vor. Der Schleppdampfer „Expedient“ rannte einen Fährdampfer an, der schwer beschädigt wurde.“

„Donaubrad. Die Generalversammlung der deutschen Kaufleute wählte Mannheim als Ort für die nächstjährige Generalversammlung.“

„Wien. Die beunruhigenden Meldungen über einen drohenden österreichisch-russischen Konflikt sind nach An-

sicht hiesiger leitender Kreise viel zu weit gehende, wenn auch nicht geleugnet wird, daß sich die Beziehungen zwischen beiden Höfen durch russische Prestigebereitungen gegen Oesterreich abgekühlt haben. An diplomatisch leitenden Stellen ist man der Ansicht, daß diese Stimmungen nur Begleiterscheinungen der Jarenreise nach Danzig und Frankreich seien und sich bald verflüchtigen werden.“

„Wien. Die hiesige Presse bezeichnet den Artikel der „Petersburger Wjaedomost“, welcher die Kaiserreise nach Danzig prälatirt (s. Besluge), als eine Aufmerksamkeit, die alle politischen Kreise in hohem Grade in Anspruch nehme. Die „Neue Fr. Pr.“ schreibt: Wenn gleich die Worte der offiziellen Organe wohl abgewogen sind und den Intentionen der russischen Regierung entsprechen, so sind sie jedenfalls von internationaler Bedeutung — Kaiser Franz Josef ist wohlbehalten aus Jschl hier eingetroffen.“

„Salzburg. Auf dem Werke in Saalfelden, welches kürzlich durch ein Feuer theilweise zerstört wurde, stürzten zwei Schornsteine ein, wodurch 2 Personen getödtet und 2 lebensgefährlich verletzt wurden.“

„Madrid. Im Laufe von Uebungen in den spanischen Gewässern war ein englischer Torpedo am Strande von La Pinea-Concepton aufgelaufen. Englische Seeleute elkten herbei um den Torpedo zu heben, wurden aber von spanischen Soldaten daran gehindert. Die Engländer kamen in größerer Zahl herbei und hoben den Torpedo trotz des Einspruches der spanischen Soldaten. Der Zwischenfall wird lebhafte besprochen.“

„London. Lord Salisbury wird Ende September sich auf einige Zeit nach Aliza zur See begeben.“

„Philadelphia. In Bord des Dampfers „City of Trenton“, der von Philadelphia nach Trenton unterwegs war, ereignete sich eine Explosion, durch die 7 Personen getödtet und 20 verletzt wurden. Das Schiff ist bis zum Wasserpiegel niedergebrannt.“

### Jum Krieg in Südafrika.

„London. Reutermeldung. Eine Depesche Lord Ritheners aus Pretoria vom 25. berichtet: General Hildyard hat mir eblliche Auslagen übermittleit, die bestätigen, daß am 6. Juni in Graspan bei Reich ein Leutnant und zwei Soldaten erschossen worden sind, nachdem sie sich ergeben hatten. Ich habe Abschriften dieser Auslagen an Stein und Botha geschickt. — Der Staatssekretär des Krieges, Brodrick, hat heute an Rithener folgendes telegraphirt: Wir vernehmen, daß Sie hinsichtlich des an unseren Bewunderten bei Wallfontein begangenen Todtschlages Einzelne beschuldigende Versicherungen erhalten haben. In der in Anbetracht der in Ihrer Depesche aufgeführten Thatfache sind wir der Ansicht, daß Sie durch eine Proklamation bekannt geben müssen, daß die Mitglieder eines Kommandos, das einen solchen Akt von Gewaltthätigkeiten begangen hat, als schuldig angesehen werden, wenn erwiesen ist, daß sie bei Ausführung der That anwesend waren, ob sie nun daran theilgenommen haben oder nicht, und daß der Chef des Kom-

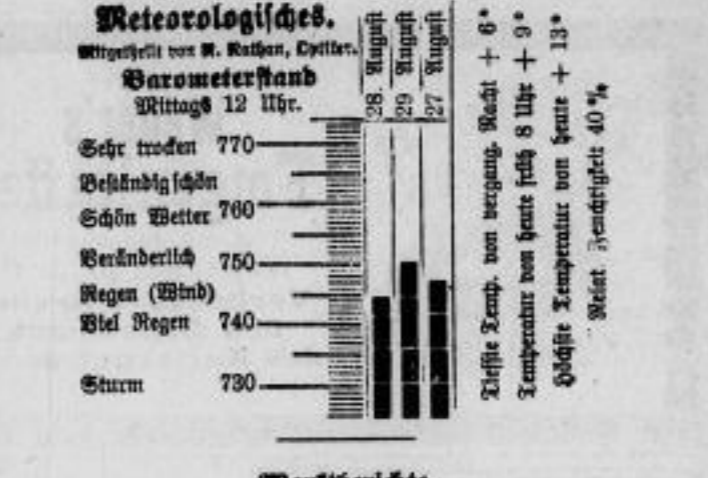
mandos mit dem Tode und die übrigen Mitglieder des Kommandos je nach dem Grade ihrer Mitschuld mit dem Tode oder mit einer leichteren Strafe werden bestraft werden.“

„London. In einem Briefe an die „Westm. Gaz.“ erklärt ein englischer Offizier aus Südafrika, die Burenkolonnen seien augenblicklich beweglicher als die englischen.“

„London. „Daily Mail“ berichtet aus Petersburg: Der Zar würde bei der Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm in Danzig auch die Südafrikanische Frage zur Erörterung bringen. — Aus Cradock wird gemeldet: Das Kommando Lothar befindet sich neuerdings in der Umgegend von Cradock und wird durch Truppen des Obersten Scobel verfolgt. — Das Kriegsamte veröffentlichte gestern Abend die Verlustliste der Engländer in Südafrika vom 27. d. Mts., danach sind 14 Mann todt, 30 verwundet, 29 gefangen, die jedoch wieder freigelassen wurden und 6 an Krankheiten Verstorbene.“

### Die Ereignisse in China.

„Peking. Die Gesandten beschloßen, das Gift, welches die Wassereinfuhr verbietet, anzunehmen mit Ausnahme des ersten Paragraphen, gegen den sie Einsprüche erhoben. Wie verlautet, stellte der britische Gesandte den Antrag, das Gift dem chinesischen Vertreter als nicht zufriedenstellend zurückzugeben. Der Vorschlag wurde abgelehnt.“



Wochenmarkt. Preis eines Schweines 30-40 M. Preis eines Ferkels 2-3 M. Preis eines Lammes 10-12 M. Preis eines Kalbes 15-20 M. Preis eines Stieres 25-30 M. Preis eines Ochsen 30-40 M. Preis eines Pferdes 50-100 M. Preis eines Wagens 100-200 M. Preis eines Hauses 1000-2000 M. Preis eines Grundstückes 500-1000 M. Preis eines Gartens 100-200 M. Preis eines Baus 100-200 M. Preis eines Inventars 100-200 M. Preis eines Mobils 100-200 M. Preis eines Schmiedes 100-200 M. Preis eines Schneiders 100-200 M. Preis eines Tischlers 100-200 M. Preis eines Schlossers 100-200 M. Preis eines Schmiedes 100-200 M. Preis eines Schneiders 100-200 M. Preis eines Tischlers 100-200 M. Preis eines Schlossers 100-200 M.

## Dresdner Börsenbericht des Kießer Tageblattes vom 29. August 1901.

Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
1000 Stk. 1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk. 1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk. 1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk. 1000 Stk.	1000 Stk.
1000 Stk. 1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk. 1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk. 1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk. 1000 Stk.	1000 Stk.
1000 Stk. 1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk. 1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk. 1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk. 1000 Stk.	1000 Stk.
1000 Stk. 1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk. 1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk. 1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk. 1000 Stk.	1000 Stk.

### Zwei möbl. Zimmer

dom 5. Sept. ab gesucht. Theaterdirektor G. W. Offerten an die Exped. d. Bl.

Hier sucht guten häuslichen Privat Mittagstisch. Off. unt. G. X. an die Exped. d. Bl.

Ein ant. Werk kann Logis erhalten. Weststr. 1. 4. Et.

Eine Stube 1. Ott. od. später beziehb. zu verm. Weida Nr. 51 G.

2 möbl. Wohnungen sind zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen. Albrecht 7. III.

Gut möbl. Wohnung mit Schlafzimmer sofort zu vermieten. Hauptstr. 54. I.

Ein Oberhäuschen mit Zubehör ist per 1. Oktober zu beziehen. Rödern 26 h. 5.

### Eine schöne Wohnung,

best. aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen in Schönitz Nr. 14.

Suche einen juvenc. redigem. Mann als

### Kutscher,

geb. Kavallerist od. Artillerist bevorzugt. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

### Schöne halbe 3. Etage

zu vermieten, 1. Oktober zu beziehen Vopptierstr. 31.

### 6000 und 12700 M.

Innerhalb der Brand-Lasse werden auf gute Hausgrundstücke in Kleja per sofort oder 1. Okt. a. c. zu mäßigem Zinsfuß zu verkaufen gesucht. Off. bitte unter H. B. 5 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

### Schweizerlehrburschen

bei hohem Lohn und Kost sofort und später gesucht. Oberchw. Christen, Mühlberg a. E.

### Vertreter.

Eine erste deutsche Versicherungsgesellschaft für Transport, Unfall, Haftpflicht und Einbruch Diebstahl-Versicherung sucht einen in kaufmännischen und industrieller Kreisen gut eingeführten, angesehenen Vertreter für Kleja und Umgebung. Der Vertreter wird in sachverständiger Weise unterstützt. Off. sub U. 308 an Haasenfein & Vogler, K. O. in Leipzig.

### Eine Baustelle

zu verkaufen Wagner, Oberfen.

Infolge Übernahme des elterl. Gutes, soll ein in d. Amtshauptm. Oschatz gel., wegen seiner günst. Lage sehr frequent.

### Restaurations-

grundstück, enth. 2 Gast- und 2 Gesellschaftszimmer, kl. Saal, Stallung etc., für 40 000 Mk. bei 10- bis 12 000 Mk. Ans. durch mich verkauft werden. Verbunden Posthalterei nebst Lohnwuhwesen, welche letztes dem Bes. allein jährl. 3000 Mk. einbringen.

### Otto Berge,

Chemnitz, Friedrichstr. 9.

In Tausend Fällen beschäftigt!

### Jede Flechte,

Schuppen, auch die schmerzhaft. nässende. Reiz weiterstehende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Haut-Ausschlag beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen: anbedingt sicher und schnell auf Nummer oberekehr. W. Sommer \* Leipzig, Bayerische-Str. 48, vormals Götze.

### Antigehende Bäckerei

zu pachten gesucht. Gest. Off. mit Näh. Ang. unt. G. B. 428 an Haasenfein & Vogler, K. O., Döbeln erb.

Kühe, worunter die Kühe saugen, stehen vorkauflich zum Verkauf. Ernst Gähler in Olsandig.

### Va. Mariaschneider Braunkohlen

offert in allen Sorten billigt ab Schiff in Kleja Oscar Gantusch.

### Va. Mariaschneider Braunkohlen

in allen Sortirungen verkauft ab Schiff in Kleja C. A. Schulze.

### Holzkohlen

empfiehlt Richard Schubert, Reichenstr. 33

### Ratten - Mäuse

tödtet „Mäusen“ ohne Giftschmelz. Pakete à 60 & 100 Pfg. zu haben Droq. A. B. Gennide.

### Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, welche, sommerliche Haut und blendend schönem Teint. Jede Dame möchte sich daher mit: Radebener Fillemilch- Seife. J. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schuhmarke: Straßenpferd. à St. 50 Pfg. bei A. B. Gennide, und F. W. Thomas & Sohn.

### Ohne Gleichen

sind die notorisch unergleichen Wirkungen f. d. Hautpflege u. gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge der altherwähnten Carboltheerschwefel-Seife Marke: Dreieck mit Erdvogel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin N.W. v. Jett. a. W. Borr. 50 Pfg. pr. Stck bei

Ottomar Barth.

die auch in der Gefangenschaft gesund und jungelustig bleiben, liefert allein das bewährte Scherff'sche Vogelstutter. Nur in Originalpackungen erhältlich bei Aug. Bern. Krappa.

## Wegen Aufgabe des Geschäfts

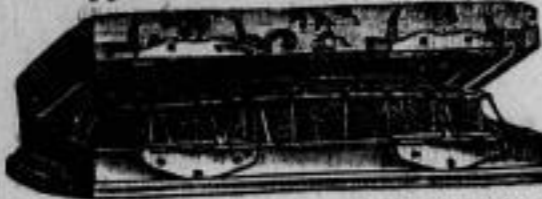
verkaufe alle vorräthige Postermöbel zu  
bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Max Hofmann, Albertplatz 6.

## Loose

zu der nächsten Montag stattfindenden Ziehung 3. Klasse 140. Lotterie  
empfehle  
**Ferdinand Schlegel.**

## „Veritas“

Patent-Feder-  
Matratze.



Bedeutend verbessert.  
Keine Gurte;  
kein Schnürfaden mehr!  
Leicht transportabel!  
Staub- und motienfest!  
Billigste Preisstellung.  
Goldene Medaille und Ehrenpreis Berlin 1901.  
Umarbeitung aller Matratzen nach diesem System.  
Alleinige Fabrikanten:

Wettinerstr. 37. **Gebrüder Caspari.** Restaurantstr. 86.



## Weber's Feigenkaffee

ist seit Jahrzehnten  
bewährt und anerkannt.  
Verbessert Aroma  
und Geschmack  
des Kaffeegetränks.

Radebeul - Dresden.



Cylinderöle, Maschinenöle,  
Wagenfett, Lederfett,  
Maschinenfett, Carbolinum,  
Saalwachs, Parfettwische,  
in besten Qualitäten empfiehlt  
**Ottomar Bartsch,**  
Riesa, nur Wettinerstr.

Hausfrauen!  
Verwendet  
Aechten nur  
Marke „Pfeil“ **Brand-Coffee**  
als allerbesten  
und billigsten  
Coffee-Zusatz  
... und Coffee-Ersatz.  
Zu haben in fast allen  
Colonialwaren Handlungen.

Sopha's,  
Gardinenleisten,  
Spiegel  
empfehle in  
großer Auswahl  
E. Hammitzsch, Hauptstr. 63.

## Saatweizen,

stetigjähr. Ernte sehr gut überwinterter,  
reiner Ctr. 10,60 Mk., verkauft  
D. Grubbe, Wehlthener.

## Weißkraut-Säupfer

werden in großen und kleinen Posten  
verkauft. Rittergut Kreinitz.

Schöne Speisekartoffeln  
in Eim. und Kisten, auf Wunsch bis  
ins Haus, empfiehlt billiger  
R. Rabich, Schloßstr. 19.  
Seute aus frischem Topf seine ge-  
räucherte Gerichte & D.

Schöne Galläpfel, 5 Liter 25 Pf.,  
u. verl. E. Siefert, Bismarckstr. 28.

## Pflaumen,

Reife 50 Pf., verkauft  
W. Zeltman.

Bräuerei Röderau.  
Freitag Abend wird Jung-  
bier gefüllt.



## Das feinste Rad Banderer „Settenlos“.

Grand-Prix  
Weltausstellung.

Vertreter:

**Adolf Richter.**

Eigene  
große Radfabrik und  
Werkstätten  
mit Kraftbetrieb.

## Kgl. Sächs. Militärverein Riesa u. Umgegend.

Sonntag, den 1. September a. c., findet zur Erhebung an die  
Schlacht bei Sedan ein Fanzug für die Kameraden und deren Angehörige  
im Saale des Hotel „A. v. P.“ von Abends 8 Uhr ab statt. Vereinskassen  
sind anzulassen. Jährliche Betriebsplanung wünscht der Gesamtvorstand.

## Kgl. Sächs. Militärverein Röderau u. Umg.

Sonntag, den 1. Septbr., Abends 7/8 Uhr Versammlung bei  
Kamerad Rudolf. Ausbählung der Statuten und Vereinsregeln. Zahl-  
reiches Erscheinen dringend erwünscht.  
Der Vorstand.

## Wohlthätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“

Verband Göhlitz.  
Nächsten Sonntag, als den 1. September, findet  
groses Instrumental- und Gesangs-Concert,  
verbunden mit komischen Vorträgen und darauffolgendem Ball,  
unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Fidelio“ aus Röderau, im  
Gasthof zu Göhlitz statt. Anfang 7 Uhr.  
Um recht zahlreiches Besuch bittet der Gesamtvorstand.

## Gasthof Gröba.

Sonntag, den 1. September a. c. Pflaumentuchenschmaus,  
von 4 Uhr an

starkbesetzte öffentliche Militär-Ballmusik,  
geleitet von der Capelle des Feld-Reg. Nr. 32.  
Es ladet freundlich ein  
M. Grosse.



## Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Fahrordnung vom 2. bis mit 30. Septbr. 1901.  
Von Riesa nach Wittenberg:  
Vorm. 7<sup>15</sup>, 9, 11<sup>10</sup>, Nachm. 1<sup>30</sup>, 4<sup>15</sup> nach Mühlberg, 6<sup>30</sup> bis  
Strehla (Rittwoch und Freitag bis Kreisitz).  
Von Riesa zu Berg:  
Vorm. 5<sup>15</sup>, 7<sup>15</sup>, 10<sup>15</sup>, Nachm. 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup> nach Dresden, 5<sup>10</sup>  
bis Weitz.  
Frachten werden schnell und billigst befördert.  
Dresden, am 27. August 1901. Die Direction.

## SEIDENSTOFFE

für Braut- und Gesellschaftskleider  
Schwarz, weiß und farbig, von M. 0,30 - M. 14,50, Mk.  
Denkbar große Auswahl. Preis bei Angabe des Ge-  
wünschten umgehend und franco.  
Seidenhaus Michels & Co.  
Hoflieferanten Ihrer Maj. d. Königin-Mutter d. Kaiserin.  
vorm. FREUND & THULE, Leipzig, Markt 12.

### Zur Jagd-Saison

empfehle mein reich assortirtes Lager von

**Jagdpatronenhülsen**, beliebteste Marken, als:  
System Lefauchaux und Centralfener Cal. 12, 14, 16, 18, 24 und 28.  
Frankfurter Zündnadel-Patronen Cal. 1, 3, 4 und 6.  
Massive Metallpatronen-Hülsen.  
Zündhütchen aller Art.

**Jagd- und Scheiben-Pulver**  
aus den Köln-Rottweiler und Bantzner Pulverfabriken.  
Haslocher rauchloses Jagdpulver „Fasan“ in Packeten.

**Pa. Goslar-Patent-Schrot und Posten**  
in vom „Allgem. deutschen Jagd-Schutzverein“ festgesetzten Nummern.  
Gepresste Bleigeschosse in div. Calibern.

**Kugeln**, aus glatten Läulen zu schießen,  
als: 5 und 7theil. Kugeln, gezog. Kugeln mit Messing-Coulet's, Concentrator-  
Kugeln mit Papp-Umhüllung.

Treibspiegel, div. Filz-, Papp- und Fettpfropfen; Theer-, weisse und  
Celluloid- (durchsichtige) Scheibchen etc. etc.

Gütl. geladene Jagdpatronen „Adlermark“.  
Haslocher rauchlose geladene Jagdpatronen „Fasan“.  
Flobert- und Revolver-Munition.

**Ernst Moritz, Riesa,**  
Telephon 117. Jagd- und Schiessutensilien-Handlung. Hauptstr. 2.

Hedwig Ludwig,  
akademisch gebildete Schneiderin  
für Damen- und Kindergarbebe,  
Bismarckstr. 41.

Echte Gummi-Unterlagen  
hält bei  
Franz Böcker.



Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.  
Saubere & S.

## Alle Freunde

einer guten und dabei preiswerthen  
Mexico-Cigarre  
bitte, einen Versuch mit meiner  
„S. Andrés Tuxtla“  
zu machen Preis: 100 Stück Mk.  
4 50, 1 Stück 5 Pf.

Ersatz für Habana!  
**A. Stübner,**

Cigarren-Rosk,  
Bahnhofstraße. Ute Streichertstr.

Täglich frische Wiener Pöcklinge,  
täglich frisch ger. Serringe  
empfiehlt

Ernst Frenschmar, Fischhandlung.

## Gasthof Zeithain

erhält  
Fernsprecher Nr. 150.

## Gasthof Pausitz.

Morgen Freitag Schlachtfest.  
Osw. Pettig.

Gasthof „zur Linde“ in Popwitz.  
Morgen Freitag Schlachtfest, wozu  
erhabenst einladet M. Hennig.

Restaurant Germania.  
Morgen Freitag Schlachtfest.  
Otto Rische.

Parfischlöcher.  
Morgen Freitag Schlachtfest.  
G. Vogel.

Generalversammlung  
der Schweine-Versicherung  
Röderau,

Zeithain und Umgegend  
Sonntag, den 1. Septbr., Nach-  
mittags 3 Uhr im Waldschlößchen zu  
Röderau. Wegen einer notwendigen  
Besprechung bittet um zahlreiches Er-  
scheinen  
der Vorstand.

Allen denen, die den Sarg unseres  
kleinen Gemüths so reich mit Blumen  
schmückten, sagen wir hierdurch unsern  
herzlichsten Dank.

Moritz, den 27. August 1901.  
Wag Birken und Frau.

Allen Freunden und Bekannten die  
traurige Nachricht, daß am Dienstag,  
Vormittag 10 Uhr, unser langgeliebtes  
Töchterchen **Elisabeth Emmi**  
im zarten Alter von acht Monaten  
plötzlich sanft entschlafen ist.  
Dies zeigen tiefbetrübt an  
Paul Fischer und Frau.  
Beerdigung findet Freitag Nach-  
mittag 2 Uhr, vom Trauerhause, Rö-  
derlagstr. 14, aus statt.

Stierz 1 Beilage.

Nr. 201.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich

„Kieser Tageblatt u. Anzeiger“

September

werden von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten

Bezugspreis: 55 Pf. pro Monat.

Anzeigen

finden durch das „Kieser Tageblatt“, die im Bezirk

Kieser.

Die Geschäftsstelle.

Deutschland, Rußland und Frankreich.

Zu der Reise des Zaren nach Deutschland und Frankreich

Die Petersburger Wochenschrift schreibt an leitender

Stelle über den Besuch des Kaisers und der Kaiserin von

Ueber die chinesische Sühnegesandtschaft wird dem

unterm 28. d. M. aus Basel berichtet: Die den Prinzen

Eschun begleitenden höchsten Würdenträger haben heute

zu, daß die angebliche Krankheit völlig gehoben sei

Der Gesandtschaftsführer, Herr v. Rauch,

entgegen allen anderen Nachrichten, auch der direkt aus

der chinesischen Umgebung kommenden, nur Mitteilungen

Schuld an dem Baseler Aufenthalt seien. Der Aufschub

Es sei Aussicht, daß die wirklich mehr nebensächlichen

Staatsoberbefehlshaber sei immer noch lebhaft.

Der Götze „Milion.“

Roman von Valeria Warrens (Moskowskia) in autorisierter

8) Bearbeitung von Dr. Albert Weis.

Fortsetzung.

„So geht es nicht... So spricht man nicht... Das

Das Wort „weshalb?“ stand nicht in ihrem

Von Erziehung, Charakter und Grundfragen war die

Allein die Zeit eine unvermeidliche Feindin gerade

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Wie die „Post“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat der

Aus dem Testament der Kaiserin Friedrich, dessen

In Bezug auf den beabsichtigten Uebertritt der Landgräfin

Ueber die chinesische Sühnegesandtschaft wird dem

Die von den Regierungskreisen wie vom Reichstag schon

Eine weitere Zunahme des Ranges an Volksschulch

Oesterreich-Ungarn.

Der „Pester Lloyd“ hält es für unerlässlich, daß die

Türkei.

Das Rundschreiben, womit der französische

nur als Urlaubskreise erwähnen, auch durch den

Die türkische Presse darf die endliche Abreise

England.

Wie aus Malta gemeldet wird, fährt die schon viel

Mittelalter hätte sie auf Familienbeschluss hinter

In der Gegenwart seufzte sie, in Ermangelung

In der Charwoche sammelte sie Almosen in den

Zu Letzteren mußte sie leider auch ihre älteste

Ist doch die Zeit eine unvermeidliche Feindin gerade

enttäuscht, als sie nicht bis zur Häßlichkeit verweilt

Als eine solche erschien auch Comtesse Amalia,

Ter Graf hatte mit großer Mühe ein Majorat

Von den Jugendreizen waren Amalia nur noch die

Umsonst bot ihr der Spiegel ein treues Abbild

einsehen, die die Frage studieren sollte, welche Sprache, Italienisch oder Englisch, für die Insel die geeignetste sei, hat...

Frankreich. Die Zeitenteilung beim Jahresfest nimmt die Anwesenheit des letzteren nicht nur bei der Schlußparade von Reims...

Bermischtes. Prinz Tschun in Basel. Dem „Schwäb. Merkur“ wird aus Basel gemeldet: „Die Chinesen sind hier“, erscholl es am Montag von Mund zu Mund.

dem sie in Erfahrung gebracht, daß die Reise nach Berlin für die nächsten Tage aufgegeben worden sei, wieder heimgekehrt...

Steuerbogen — Freudentränen. Ein französisches Blatt enthält folgende Schilderung: Ein Weltkummer, der soeben in die Heimat zurückgekehrt ist, beendet die Erzählung seiner Reiseerlebnisse mit einer Schilderung der Qualen...

Der „militärische“ Regenschirm. Aus Jsch wird dem „N. J. Z.“ gemeldet: Erzherzog Franz Salvator, der Schwelgerjohn des Kaisers Franz Josef, der sich gegenwärtig hier aufhält, hat mit einem alten Vorurteil gebrochen...

Eine gefährliche Luftfahrt machte am Sonntag Nachmittag die bekannte Luftfahrerin Fräulein Polly in Eiberfeld. Als sie mit ihrem Partner,

Herrn Herell, vom Zoologischen Garten aus mit einem Ballon aufgestiegen war und in beträchtlicher Höhe einen Fallschirmabsturz unternahm, entfaltete der Fallschirm sich nicht völlig.

An der Pforte des Standesamtes trennte sich vorgestern in Berlin ein Brautpaar, das die Absicht gehabt hatte, sein Aufgebot zu bestellen. Der Grund dieser Trennung war ein höchst eigentümlicher.

Kirchennachrichten von Gröba.

Dom. 13. p. Trin. Früh 8 Uhr Predigtgottesdienst, 1/11 Uhr Kinder-Gottesdienst; Abend 8 Uhr Jünglingsverein.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Zschaiten.

Dom. 13. n. Trin. 1. September. Glaubitz: Früh-Gottesdienst vorm. 8 Uhr. Zschaiten: Spät-Gottesdienst vorm. 10 Uhr.

Kirchennachrichten für Zeitheim und Röderran.

Dom. 13. p. Trin. (1. September.) Zeitheim: Frühkirche 8 Uhr. Röderran: Spätkirche 1/11 Uhr.

Kirchennachrichten für Pauffitz mit Jahnschütz.

13. Trinitatissonntag, den 1. September. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in Pauffitz.

Marktberichte.

Wien, 28. August. Die 50 Kilo Weizen, fremde Körner... 8.65 bis 9.00, inländischer, 8.65 bis 8.80, neu, 8.90 bis 9.00...

A. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstrasse. Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte, wie: An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten...

so, wie sie einst gewesen, und konnte es der Welt und den Menschen nicht verzeihen, daß sie ihre Täuschung nicht theilten. Ihre Worte waren wie Honig mit Vermuth gemischt.

jüngeren Genossinnen, irgend ein Häubchen und bohnte mit jedem Stiche die Nadel so tief in das unglückliche Stück Leinwand, als sei dies ihr Todfeind.

„Auch ich vergaß ihn schon. Aber der Name thut nichts zur Sache. Stellen Sie sich vor, gnädige Frau...“ Und sie neigte sich zum Ohr der Nachbarin, und flüsterte ihr ein paar Worte zu, die mit dem Erröthen der Ent-rüstung aufgenommen wurden.

Fortsetzung folgt.